

# Tipps für die Rechtsanwaltsprüfung

18. 9. 2007

Am 18. 9. 2007 lud der Juristenverband zu einem Vortrag unter dem Titel „Tipps für die Rechtsanwaltsprüfung“ in das Eventcenter der Erste Bank am Petersplatz 7, Wien 1. Die Veranstaltung wurde ihrem Ruf als eine der meistbesuchten Veranstaltungen des Juristenverbandes gerecht: Es fanden sich auch heuer wieder zahlreiche Zuhörer ein, um sich über die, für die meisten unmittelbar bevorstehende, Rechtsanwaltsprüfung näher zu informieren.

Nach ein paar Begrüßungsworten durch die Obfrau des Clubs der Konzipienten, Frau MMag. *Leinschütz-Vilain*, stellten sich die Referenten des Abends vor: Dr. *Wolfgang Pöschl*, Vizepräsident des OLG Wien und Prüfungskommissär für die Rechtsanwaltsprüfung; MMag. Dr. *Albrecht Haller* und Dr. *Thomas Koller*, beide Rechtsanwälte in Wien und ebenfalls Prüfungskommissäre für die Rechtsanwaltsprüfung; Frau *Jutta Svoboda*, Sachbearbeiterin für die Rechtsanwaltsprüfung am OLG Wien, sowie Dr. *Eva Schön* und



Dr. *Alexander Scheuwimmer*, die beide einige Monate davor die RAP erfolgreich abgelegt hatten und von ihren noch frischen Erfahrungen berichten konnten.

Den Anfang machte Frau *Svoboda*, indem sie über die – materiellen und formellen – Anforderungen an den Antrag auf Zulassung zur Rechtsanwaltsprüfung informierte. Dabei wurden unter anderem das an die Zuhörer ausgehändigte Muster (abrufbar unter [www.juristenverband.at/pdf/tipps\\_anwaltspruefung.pdf](http://www.juristenverband.at/pdf/tipps_anwaltspruefung.pdf)), die Antrittsvoraussetzungen und die Fristen erörtert und damit zusammenhängende Fragen aus dem Publikum beantwortet.

Im Anschluss referierten Dr. *Pöschl*, MMag. Dr. *Haller* und Dr. *Koller* über weitere praktische Aspekte im Zusammenhang mit der RAP. Unter anderem wurde die Wichtigkeit von „juristischem Allgemeinwissen“ unterstrichen. Aus ihren Erfahrungen berichteten die Prüfer, dass Rechtsanwaltsanwärter, die für die Dauer ihrer „praktischen Verwendung“ bei Rechtsanwälten in unterschiedlichen Gebieten tätig wa-



ren, klare Vorteile gegenüber RAA haben, die vorwiegend in einem einzelnen geschlossenen Rechtsbereich tätig waren. Schließlich handle es sich bei der RAP um eine praktische Prüfung, die die Fähigkeit des angehenden Rechtsanwaltes zur **umfassenden** Wahrung der rechtlichen Interessen seiner Mandanten überprüfen soll.

Ein weiterer Aspekt, der in diesem Zusammenhang betont wurde, ist die Notwendigkeit, zur Prüfungsvorbereitung auch aktuelle Judikatur und Literatur heranzuziehen. Nicht selten kommt es vor, dass Prüfer Fälle zum Gegenstand der Prüfung machen, die erst kurze Zeit zuvor von einem der Höchstgerichte behandelt wurden. Es versteht sich von selbst, dass Causen, in denen darüber hinaus die/der Prüfer/in – als Parteienvertreter/in oder Richter/in – involviert war, eine noch höhere Wahrscheinlichkeit haben, bei der Prüfung thematisiert zu werden.

Bei alledem, so ein Grundtenor der Vortragsteile, darf aber keinesfalls der Blick für das Wesentliche sowie für das große Ganze und die Zusammenhänge verloren gehen. Die Unkenntnis von Details und akademischem Wissen kann noch allemal ausgeglichen werden.



Quasi „unverzeihlich“ hingegen sind größere Lücken in fundamentalen Bereichen wie etwa im Schadenersatz im bürgerlichen Recht, bei den Grundprinzipien der Verfassung im Verfassungsrecht oder bei den sieben Einkunftsarten des EStG im Abgabenrecht. Eine Aufgabenstellung sollte darüber hinaus tunlichst nicht nur unter einem Aspekt betrachtet, sondern in seinem Gesamtzusammenhang gesehen werden.

In weiterer Folge berichteten Dr. Schön und Dr. Scheuwimmer von ihren Erfahrungen im Zusammenhang mit der RAP. Den Anfang machte Dr. Scheuwimmer mit einer Checklist von empfohlenen Vorbereitungsmaßnahmen. Dabei unterteilte er diese Maßnahmen in solche, die mehrere Monate vor der Prüfung erledigt werden sollten (Prüfungspartner suchen, Prüfungsurlaubsmodalitäten ausverhandeln, Pauker suchen und Termine vereinbaren, Anmelden etc), solche, die bis zur Bekanntgabe der Prüfer erledigt werden sollten (§ 20 RAPG studieren, wesentliche Neuerungen seit dem Studium identifizieren, Überblick über die Literatur verschaffen und Lernplan erstellen etc), und solche, die ab Bekanntgabe der Prüfer erledigt werden sollten („Walzen“ vom Juristenverband besorgen, sich über die Prüfer informieren, sich tiefer in die Spezialgebiete einarbeiten etc).



Den Abschluss des Vortrages bildete eine Podiumsdiskussion zum Berufsrechtsänderungsgesetz 2008, von dem sich zum damaligen Zeitpunkt gerade ein Gesetzesentwurf in Begutachtung befand. Großes Interesse bestand seitens der Zuhörerschaft hinsichtlich der Abschaffung des § 21 RAPG: dieser sieht die Möglichkeit vor, von der mündlichen Rechtsanwaltsprüfung jene Fächer „abzuschichten“, in denen ein Rigoroseum für ein Doktoratsstudium abgelegt wurde. Hinsichtlich dieser Abschaffung ist nunmehr allerdings eine Übergangsfrist bis 30. 9. 2012 (entscheidend ist der Antrag) vorgesehen.

Die Erste Bank lud im Anschluss an den Vortrag zu einem kleinen Buffet mit Getränken und Brötchen. Dabei tauschten sich Zuhörer wie auch Vortragende, Gastgeber und Veranstalter untereinander aus.

Im Namen des Clubs der Konzipienten und des gesamten Juristenverbandes wünsche ich allen Kollegen, denen die Rechtsanwaltsprüfung noch bevorsteht, viel Glück!

*Dr. Alexander T. Scheuwimmer,  
Rechtsanwaltsanwärtler in Wien*



Dr. Schön schilderte dann den praktischen Ablauf der drei schriftlichen und der mündlichen Prüfung selbst. Unter anderem wurden die Vor- und Nachteile des Diktierens bzw Selberschreibens bei den schriftlichen Prüfungen erörtert. Dr. Schön gab Empfehlungen für die Zeiteinteilung bei den einzelnen schriftlichen Prüfungen ab. (Grundsätzlich gilt für alle drei, dass das Studium des Aktes etwa eine Stunde dauern darf und dass bis Mittag das Grundgerüst für den Schriftsatz oder die Schriftsätze stehen sollte.) Für die mündliche Prüfung wurde unter anderem empfohlen, dass auch hier ein kurzes Brainstorming stattfinden sollte, bevor eine – womöglich unstrukturierte und unvollständige – Antwort gegeben wird.

